



**Little Stars**

**Kinder brauchen Zukunft e.V.**

**Newsletter**

**Mai 2020**



## Lebensmittel Nothilfe für 231 Familien:

**3600 Kg Reis, 1200 Kg Mehl, 480 Kg Linsen, 240 L Speiseöl und 240 Kg Salz.**





## Verteilung mit Polizeischutz in Balchaur

Nach dem Lockdown am 24. März begannen die großen Schwierigkeiten der Menschen in Balchaur. Sie sind fast alle Tagelöhner und können durch die geschlossene Grenze zu Indien seitdem nicht mehr arbeiten. Ihr plötzlicher Einkommensstopp verursachte eine akute Krise und die hilflosen Kinder und Familien hatten nichts mehr zum Essen. Nur Anfang April gab es eine Nahrungsmittelunterstützung durch die Regierung, mit dem Ziel die nächsten drei Wochen zu überbrücken. Die Vorräte sind jetzt aufgebraucht und





es gibt aktuell keine Chance, wieder Lebensmittel von der Regierung zu bekommen. Die lokale Regierung muss etwa 20.000 Haushalte versorgen, 600 Haushalte davon sind in unserem Projektdorf Balchaur und hier leben die ärmsten Menschen dieser Region. Sehr viele Menschen hier sind in großer Not. Kinder weinen vor Hunger und hilflose Eltern können nicht helfen.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern vor Ort haben wir überlegt, wie Little Stars helfen kann. Die Badi-Familien hatten erst vor kurzem von der Lokalregierung eine Lieferung Lebensmittel bekommen, aber die ärmsten Tharu-Familien in Balchaur haben nichts bekommen.

Wie kann man in dieser sehr kritischen Situation eine ausgewogene, gut vorbereitete und

vor allem friedliche Verteilung von Lebensmitteln mit der gebotenen hygienischen Distanzierung durchführen? Was und wieviel können wir liefern?

Zunächst haben unsere Mitarbeiter vor Ort eine kurze Umfrage durchgeführt, um den tatsächlichen Lebensmittelstatus der einzelnen Familien zu ermitteln. Jeder Haushalt, der sich in einer schwierigen Situation befand, erhielt einen bestimmten Code. Nur wenige Familien, die noch Vorräte zuhause hatten, wurden nicht berücksichtigt. Natürlich wollten alle Familien in Balchaur in die Verteilerliste für die Little Stars-Unterstützung aufgenommen werden, aber wir haben angekündigt, dass die Liste der hungernden Familien als „öffentliche Bekanntmachung“ an verschiedenen Stellen im Dorf ausgehangen wird. Diese Ankündigung hat dazu geführt, dass die Familien, die noch Vorräte hatten, nicht versucht haben, auf die Liste zu kommen. Wir haben 231 Familien benannt, die jetzt unbedingt unterstützt wer-



den müssen. Unsere 30 Patenfamilien hatten wir vor ein paar Tagen bereits beliefert, sie sind erstmal versorgt.

15 Kg Reis, 2 Kg Linsen, 1 Kg Salz, 1 L Speiseöl und 5 Kg Mehl für jede Familie sollte erstmal die größte Not lindern.

Jetzt haben wir nach Händlern gesucht, die noch ausreichend Lebensmittel in guter Qualität vorrätig haben. Auch der Transport dieser großen Mengen muss reibungslos funktionieren. Schließlich haben wir den besten Anbieter ausgewählt und mit ihm einen Liefervertrag unterzeichnet.

Jede Familie in der Liste erhielt dann durch unsere Mitarbeiter einen signierten und abgestempelten „Lebensmittelgutschein“ persönlich ausgehändigt. Er enthält Angaben über den Namen des Haushaltsvorstands, die Menge und Art der Lebensmittel sowie Datum und Uhrzeit der Ausgabe.

Alle Familien bekommen die gleiche Menge, nur Familien mit 8 und mehr Mitgliedern, bekommen die doppelte Ration. Für die Verteilung war es äußerst wichtig, dass nicht alle gleichzeitig kommen, daher haben wir die 231 Familien auf 2 Tage aufgeteilt und jedem eine individuelle Uhrzeit zugeteilt.

Bei der örtlichen Polizeistation haben wir außerdem um Polizeischutz gebeten, da wir wußten, dass es schnell zu Unruhen bei den hungernden Menschen kommen kann. 4 Polizisten waren dann bei der Verteilung anwesend. 5 Freiwillige wurden im Dorf ausgesucht und sie bekamen unterschiedliche Aufgaben übertragen. Dazu gehörten das Überprüfen der Gutscheine, das Zusammenstellen eines Kombipakets aller Lebensmittel, das Aufrechterhalten der Mindestabstände und das Unterschreiben der Empfänger.

Die örtlichen Behörden haben unserer Lebensmittelverteilung schriftlich zugestimmt. Normalerweise bekommen kaum Privatpersonen oder NGO's eine solche Erlaubnis, denn die Herausforderungen einer störungsfreien und friedlichen Organisation sind sehr hoch.

Mitglieder der lokalen Regierung wurden eingeladen, unsere Verteilung zu beobachten und zu dokumentieren, damit ihnen das für zukünftige Planungen und Verteilungen in dieser Region hilft. Der Bezirksbürgermeister hat sich zum Schluß bei allen Beteiligten für die sehr gute Organisation bedankt und möchte diese Art der friedlichen Verteilung gerne für andere Gemeinden übernehmen.

Rajan Dulal / Bodo Wernicke 13.5.2020



Diese Hilfsaktion wurde finanziell unterstützt vom Lions Club Nieder-Olm.  
Vielen herzlichen Dank!



Little Stars  
 Mitarbeiterin  
 Sapana

सपना कठरिया स्वास्थ्य चौकी H.A



प्रेम चौधरी वडा सदस्य लम्की चुहा ३ कैलालि



भक्त चलाउने वडा अध्यक्ष लम्किचुहा ३ कैलाली



... und abends die gelungene Hilfsaktion im nepalesischen Fernsehen, im Radio und in der Zeitung.

**Weitere Nahrungsmittel für unserere Patenkinder in Balchaur.**



Bereits letzte Woche konnten wir eine weitere Hilfslieferung mit 25 Kg Reis, 3 Kg Linsen, 2 Kg Salz, 2L Öl, 5 Kg Mehl und 5 KG Kartoffeln für jede der 30 Familien organisieren.



Experten sind sich einig: Häufiges Händewaschen mit Seife kann die Ausbreitung des Coronavirus verhindern bzw. verlangsamen. Little Stars hat seit langem in den durchgeführten Info-Events über richtiges Händewaschen aufgeklärt. Jetzt haben wir 2000 Seifen besorgt und verteilt.



**Seife für alle Projekte**



## Aktuelle Corona-Lage in Nepal

Nepal befindet sich seit dem 24. März in einer vollständigen Sperrsituation (Lockdown). Durch die Lage Nepals zwischen China und Indien, ist das Risiko der Verbreitung des Coronavirus sehr hoch. Nepal hat eine ca. 1750 Km offene Grenze zu Indien, die im Flachland verläuft und nicht wirksam überwacht wird. Viele Nepalis haben sich in Nordindien infiziert und das Virus nach Nepal eingeschleppt. Dazu kommt ein völlig unterentwickeltes und überfordertes Gesundheitssystem mit schlechtem Zugang vieler Menschen zu sauberem Trinkwasser, Sanitäreinrichtungen und Hygienepraktiken. Schutzausrüstungen der Gesundheitsmitarbeiter fehlen fast vollständig. In Kombination mit der Geselligkeit der Nepalis kann sich das Virus damit schnell verbreiten.



Vor ein paar Wochen sind die Menschen aus der Hauptstadt Kathmandu in ihre Heimatorte geflüchtet, weil es auf dem Land vermeintlich sicherer war. In der Großstadt Kathmandu gab es fast gar keine Infektionen. Nun kehren die Menschen zurück und schon steigen die Infektionen und damit auch die Verbreitung in Kathmandu.

Die Zahl der Coronafälle nimmt aktuell stark zu. Bis zur Erstellung dieses Artikels (13. Mai 2020, 11:00 Uhr) wurden 217 Fälle in Nepal gemeldet. Am 11. Mai gab es 24 und am 12. Mai 83 neue Infektionen. Jetzt gibt es immerhin schon 15 Labore im Land, nachdem es wochenlang nur ein einzelnes Labor in Kathmandu gab. Aber das reicht natürlich bei weitem nicht aus, die tägliche Testanzahl ist außerdem sehr gering.

Der Lockdown wird von der Regierung seit Beginn immer wieder um mehrere Tage verlängert. Zunächst durften - bis auf medizinische Notfälle - überhaupt keine Fahrzeuge fahren.

Mittlerweile können 44 Branchen (z.B. Lebensmittelverarbeitung, Milchprodukte, Arzneimittel, Trinkwasser, Flüssiggas, Baumaterialien) ihre Tätigkeiten langsam wieder aufnehmen. Die Mobilität hat in den letzten Tagen daher wieder zugenommen. Daraufhin hat das Innenministerium nun entschieden, die Bewegungsbeschränkungen erneut zu verschärfen und vor allem Umzüge von Personen von einem Bezirk in einen anderen zu unterbinden. Erteilte Genehmigungen wurden widerrufen.

Alle haben große Angst, dass die Infektionszahlen weiter ansteigen.



Anfang April hat Little Stars begonnen Masken in unseren Projektdörfern zu verteilen, da sie wenigstens einen kleinen Schutz gegen Covid-19 bieten können.

Schnell mußten wir feststellen, dass wesentlich mehr Masken gebraucht werden, als verteilt wurden. Daher haben wir uns zu einer „zweiten

Runde“ entschieden. Nun sind insgesamt 2450 Masken hergestellt und in Amthang, Kimtang, Balchaur und Okharpauwa verteilt.

Der staatliche Health Post in Okharpauwa (Foto) hatte leider von den nepalesischen Gesundheitsbehörden überhaupt noch keine einzige Maske bekommen, also haben wir ausgeholfen.

Rajan Dulal / Bodo Wernicke 13.5.2020

**Wenn Sie zukünftige Little Stars Hilfsaktionen in den Projektdörfern auch unterstützen möchten, sind wir für jede Spende sehr dankbar!**



Bei totaler Ausgangssperre liefert unser Projektleiter mit seiner Frau im Notfall auch selbst ...  
500 Seifen im Schutz der Dunkelheit.

**Wenn Sie spenden möchten:  
Frankfurter Sparkasse**

**BIC: HELADEF1822  
IBAN: DE02 5005 0201 0000 7575 78**

**[www.little-stars.de](http://www.little-stars.de)**

**Instagram: [littlestars\\_nepal](https://www.instagram.com/littlestars_nepal)**